



WORTGOTTESDIENST

Internationaler Gebetstag gegen Menschenhandel

08.02.2019, 18:00 Uhr, Michaelerkirche

Auf den Stufen vor dem Volksaltar liegen dunkelblaue Tücher und darauf Glasperlen. Ein leerer Krug steht ebenfalls dort.

Einzug: *Priester und SprecherInnen ziehen aus der Sakristei in die Kirche ein.*

Eingangslied: Unfriede herrscht auf der Erde

1. Un - frie - de herrscht auf der Er - de.
Krie - ge und Streit bei den Völ - kern
und Un - ter - drü - ckung und Fes - seln zwin - gen so vie - le zum
Schwei - gen. Frie - de soll mit euch sein,
Frie - de für al - le Zeit!
Nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott sel - ber wird es sein.

2. In jedem Menschen selbst herrschen / Unrast und Unruh' ohn' Ende, /
selbst wenn wir ständig versuchen, / Friede für alle zu schaffen.

3. Lass uns in deiner Hand finden, / was du für alle verheißen.
Herr, fülle unser Verlangen, / gib du uns selber den Frieden.

Liturgische Eröffnung und Begrüßung:

Einführung:

Auf Initiative von Papst Franziskus findet heute der fünfte internationale Gedenk- und Gebetstag gegen Menschenhandel, oder besser für die Opfer von Menschenhandel statt.

Der 8. Februar ist der Gedenktag der Heiligen **Josephine Bakhita**, die 1869 im Sudan geboren, schon als Kind von Sklavenhändlern gefangen, mehrmals verkauft und von ihren Besitzern auf das grausamste misshandelt wurde. Als Sklavin einer italienischen Familie kam sie schließlich nach Europa und mit der Tochter des Hauses in ein italienisches Kloster. Nach ihrer Taufe wurde sie Ordensschwester und lebte bis zu ihrem Tod 1947 im Kloster der Canossaschwestern. Im Vertrauen auf ihre Fürsprache denken wir jetzt an alle Menschen, die HEUTE Opfer des modernen Sklavenhandels sind.

Schätzungen zufolge leben weltweit 30 Millionen Menschen unter sklavenähnlichen Bedingungen, dreiviertel davon sind Frauen und Kinder.

Sie sind Opfer vielfältiger Formen von Zwangsarbeit, Kinderhandel, Organhandel oder werden zu kriminellen Handlungen gezwungen. Die Mehrheit von ihnen wird sexuell ausgebeutet. Der Handel mit Menschen blüht. Weltweit werden Kinder, Frauen und Männer verkauft und ausgebeutet und damit geschätzte 32 Milliarden US-Dollar verdient.

Wir denken in diesem Gottesdienst an die Opfer in der ganzen Welt.

Wir beten für die Täter, die direkten Ausbeuter und Misshandler.

Wir beten aber auch für die, die im Hintergrund vom Menschenhandel profitieren: internationale Konzerne, Politiker, Machthabende und wir selbst als Konsumenten.

Tagesgebet:

Barmherziger und gütiger Gott!

In deiner Liebe hast du den Menschen als dein Abbild geschaffen und uns deine Liebe und Barmherzigkeit gezeigt.

Wir haben uns am Gedenktag der Heiligen Josephine Bakhita, die selbst eine Sklavin war, versammelt, um all jener zu gedenken, die durch Menschenhandel und Ausbeutung an Leib und Seele verwundet sind.

Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, schenke uns ein offenes Herz für unsere leidenden Schwestern und Brüder und Weisheit, Kraft und Ausdauer in unserem Engagement gegen alle Formen moderner Sklaverei.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen

Ritual: Klage und Zuspruch - „Sammele meine Tränen in einem Krug“

SprecherIn 1:

In Vers 9 des 56. Psalms heißt es:

„Mein Elend ist aufgezeichnet bei dir. Sammele meine Tränen in einem Krug, zeichne sie auf in deinem Buch!“

Tränen gibt es viele ... unzählige sogar.

Geweinte Tränen, nicht geweinte,
losgelassene und festgehaltene,
versteinerte und stecken gebliebene.

Tränen gibt es viele ... unzählige sogar.
Es gibt Tränen, die getrocknet werden, die gesehen werden.
Es gibt solche, die niemand sieht oder auch nicht sehen will.
Es gibt Tränen, die alleine und gemeinsam vergossen werden,
und solche, die mit anderen geweint werden.

Es gibt Freudentränen, Sorgenstränen,
Tränen der Angst, Trauer und Verzweiflung. Tränen der Wut und des Zorns.

„Mein Elend ist aufgezeichnet bei dir.
Sammle meine Tränen in einem Krug, zeichne sie auf in deinem Buch!“

SprecherIn 2

Tränen sind auch ein Protest,
und die Klage ist eine Kraft gegen Gewalt, Leid und Ausbeutung.
Lasst uns Klagen sammeln und Tränen in einem Krug;
Klagen über das Leid der Opfer von Menschenhandel und Ausbeutung,
Worte gegen das Schweigen, gegen die Verharmlosung, gegen falsche Schuldzuschreibungen.
Lasst uns mit diesen Tränen gegen die Gewalt die Realität der Betroffenen setzen.

Gott, wir bringen zu dir die Tränen von Kindern, Frauen und Männern aus der ganzen Welt,
die Opfer von Menschenhandel sind.
Und wir bitten dich: Gott, sammle die Tränen in deinem Krug.

SprecherIn 1:

Ich bringe die Tränen der 152 Millionen Kinder dieser Welt, die auf Baumwollfeldern,
in Steinbrüchen und Textilfabriken oder als billige Haushaltshilfen ausgebeutet werden.

SprecherIn 2:

Ich bringe die Tränen der Kinder, die als Soldaten zwangsrekrutiert werden.
Ich bringe die Tränen der Kinder, die zur Adoption verkauft,
zum Zweck der Prostitution oder Kinderpornographie gehandelt
und zu kriminellen Handlungen, wie Drogenhandel oder Taschendiebstahl gezwungen werden.

Instrumentalmeditation (1)

Zeichenhandlung: Eine Person sammelt einen Teil der Tränen-Perlen in den Krug.

SprecherIn 1:

Ich bringe die Tränen der Menschen aus Indien, Afrika und Brasilien, aber auch aus Moldawien,
der Ukraine und Rumänien, die aus Armut und Verzweiflung ihre Nieren verkaufen.

SprecherIn 2:

Ich bringe die Tränen der Gefangenen aus China, die gezielt hingerichtet werden um ihre
Organe zu entnehmen und zu verkaufen.
Ich bringe die Tränen der Flüchtlinge aus Afrika, die am Sinai abgefangen und zum Verkauf
ihrer Organe gezwungen werden.

Instrumentalmeditation / Zeichenhandlung (2)

SprecherIn 1:

Ich bringe die Tränen der 21 Millionen Menschen,
die weltweit zur Arbeit gezwungen und ausgebeutet werden.

SprecherIn 2:

Ich bringe die Tränen der Frauen und Mädchen, die in Haushalten, bei der Pflege, oder in der Textilindustrie in Indien und Bangladesch unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen.
 Ich bringe die Tränen der Männer, die durch bewaffnete Gruppen im Bergbau und der Rohstoffindustrie Afrikas zur Arbeit gezwungen werden, die auf den Zuckerrohrplantagen Brasiliens, aber auch auf den Baustellen und in der Landwirtschaft Europas ausgebeutet werden.

Instrumentalmeditation / Zeichenhandlung (3)

SprecherIn 1:

Ich bringe die Tränen der Mädchen und Frauen, die weltweit in Prostitution, Scheinehen und in der Pornographie sexuell ausgebeutet werden.

SprecherIn 2:

Ich bringe die Tränen der Kinder und Frauen, die verkauft und gekauft, vergewaltigt, geschlagen und gefügig gemacht werden um für sexuelle Bedürfnisse von Freiern, Arbeitgebern und Ehemännern zur Verfügung zu stehen.
 Ich bringe dir die Tränen der Frauen aus Ungarn, Rumänien, Nigeria, China und anderen Ländern, die in Österreich in der Prostitution ausgebeutet werden oder Opfer von Menschenhandel sind.

Instrumentalmeditation / Zeichenhandlung (4)

SprecherIn 1:

Guter Gott,
 du sammelst diese Tränen in einem Krug.
 Du hast sie vor Augen und siehst auf die Ohnmacht derer,
 die unter Gewalt, Ausbeutung und Menschenhandel leiden.
 Wende dich ihnen zu, berühre ihre Wunden und schenke Hoffnung und Heilung.

Einladung zum Psalmgebet durch VorbeterIn/KantorIn

Der Psalm 56 wird im Wechsel VorbeterIn – Alle gebetet, dazwischen der Kehrsvers gesungen.

Kehrsvers: *(beim ersten Mal KantorIn und Alle)*



Du sam - melst mei - ne Trä - nen in ei - nem Krug, bis ich leben kann in deinem Licht.

V: Gott, steh mir bei, denn Menschen machen mir das Leben schwer.
 Täglich bedrängen sie mich – ich habe Angst!

A: Gott, steh mir bei, denn alles hat sich gegen mich verschworen.
 Täglich wird meine Last größer – ich hoffe auf dich!

Kehrsvers

V: Gott, steh mir bei! Wohin kann ich fliehen vor all dem Bösen?
Täglich bekomme ich ein Bein gestellt – ich rufe zu dir!

A: Gott, steh mir bei! Wann wird mein Kummer endlich weichen?
Täglich klage ich und weine – du bist doch für mich da.

Kehrvers

V: Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht;
du hast mich gerettet aus allem Unglück!

A: Dir will ich danken und mich freuen;
mein Leben ist nicht zu Fall gekommen!

Kehrvers

Instrumentalmusik (nimmt die Instrumentalmeditationen 1 bis 4 auf)

Evangelium: Lk 4, 16-21

So kam Jesus auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war,
und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.
Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen,
reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja.
Er schlug das Buch auf und fand die Stelle, wo es heißt:
Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht;
damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.
Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich.
Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt,
erfüllt.

Predigt:

Fürbitten:

VorbeterIn:

Barmherziger Gott du hast deinen Sohn in diese Welt gesandt, um die Menschen zu erlösen.
Im Vertrauen auf Deine Hilfe bringen wir unsere Bitten vor Dich:

Fürbittruf: GL 721

1+3 Ký-ri-e, e - léi-son. Ký-ri-e, e - léi-son. Ký - ri - e, e - lé - i son.
2 Chri - ste, e - léi-son. Chri - ste, e - léi-son. Chri - ste, e - lé - i son.

Die Fürbitten werden abwechselnd von mehreren SprecherInnen vorgetragen.

1. Wir beten für alle Frauen, Männer und Kinder, die um ihr Überleben kämpfen, unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen, ausgebeutet und versklavt werden, wir beten für alle, die bei ihrer Arbeit gedemütigt und misshandelt werden.
2. Wir beten für die Opfer sexueller Gewalt und Ausbeutung, für alle, die zur Prostitution gezwungen und sexuell missbraucht werden.
3. Wir beten besonders für die Kinder, die Opfer illegaler Adoption und Kinderhandels sind, die als Kindersoldaten und in der Sexindustrie ihrer Zukunft beraubt werden.
4. Wir beten für die Täter, die Firmen und Unternehmen, die vom Menschenhandel profitieren und damit reich werden.
5. Wir beten für die Politiker und Verantwortlichen in den Ländern der ganzen Welt, die für Gesetzgebung und Justiz, aber auch für Meinungs- und Bewusstseinsbildung zuständig sind.
6. Wir beten für uns selbst, die wir durch unser Konsumverhalten und unsere Gleichgültigkeit zu Nutznießern des Menschenhandels werden.
7. Wir beten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsstellen und Hilfsorganisationen, die Opfer von Ausbeutung und Menschenhandel beraten und sie auf dem Weg zu einem Leben in Freiheit und Selbstbestimmung begleiten.

VorbeterIn:

Guter Gott, in unserer Ohnmacht und Hilflosigkeit, aber auch in unserem Bemühen, gemeinsam Menschenhandel und Ausbeutung zu überwinden, wissen wir dich an unserer Seite. Stärke und führe uns immer wieder, gerade wenn uns selbst die Kraft zu schwinden droht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Mit und für unsere leidenden Schwestern und Brüder singen wir gemeinsam das Vaterunser und reichen uns dabei die Hände:

Vater unser (gesungen GL 779)

Schlussgebet:

Du Gott des Friedens und der Versöhnung,
Du bist den Schwachen Trost und Zuversicht.
Erbarme dich aller Opfer von Ausbeutung, Gewalt und Menschenhandel.
Lass sie ihre verlorene Freiheit und Würde wiedererlangen
und schenke Heilung für ihre seelischen und körperlichen Wunden.
Lass uns nicht gleichgültig sein
und unsere versklavten Brüder und Schwestern nicht vergessen.
Gib uns Licht, Kraft und Mut im Kampf gegen Ausbeutung und Menschenhandel
und befreie die Welt von allen Formen der Sklaverei.
Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen

Sege

Gott segne und behüte uns. Gott schenke uns Barmherzigkeit, Aufmerksamkeit und Liebe.
Gott öffne unsere Herzen und stärke unsere Hoffnung. Gott ermutige uns zur Verantwortung.
Gott nähre unsere Sehnsucht nach einem Leben in Fülle für alle Menschen. Amen

(Angelika Weigt-Blätgen)

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heiliger Geist.

Amen

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)



1. Ich lo-be mei-nen Gott, der aus der Tie-fe mich holt, da-mit ich le-be.



Ich lo-be mei-nen Gott, der mir die Fes-seln löst, da-mit ich frei bin.

Kehrvers



Eh-re sei Gott auf der Er-de in al-len Stra-ßen und Häu- sern, die



Men-schen wer-den sin-gen, bis das Lied zum Him-mel steigt.



Eh-re sei Gott und den Men-schen Frie-den, Eh-re sei Gott und den



Men-schen Frie-den, Frie-den auf Er-den.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.